

UBG und VLI zu PISA:

Unabhängige Bildungsgewerkschaft fordert als PISA-Konsequenz die längst überfällige Reform der österreichischen Schule ohne ideologische Scheuklappen!

Schluss mit dem beschämenden Polittheater!

Keine Angst vor Reformen!

Wir brauchen mehr Geld für Bildung!

Die Ergebnisse bzw. der Absturz bei der neuesten PISA - Studie haben einmal mehr dem österreichischen Schulsystem ein katastrophales Zeugnis ausgestellt. "Wenn jetzt wieder nur Schuldige gesucht werden, um vom eigenen Reformunwillen abzulenken, wie es Teile der ÖVP und die Betonierer in den LehrerInnengewerkschaften der GÖD praktizieren, wird der Blick auf ein rückständiges und unsoziales Schulsystem vernebelt. PISA-Tester, KindergärtnerInnen, VolksschullehrerInnen oder Eltern sind nicht schuld an den schlechten Ergebnissen. Es ist das österreichische Bildungs-System das dringend wirklicher Reformen bedarf. In der Diskussion um die gemeinsame Schule werden wider besseren Wissens die Meinungen von Bildungsexperten vom Tisch gewischt, nur um den Status Quo des ungerechten, differenzierten Schulsystems aufrecht zu erhalten," ärgert sich Gerhard Rüdissler, Obmann der Unabhängigen Bildungsgewerkschaft UBG, über die laufende Diskussion.

Manfred Sparr, Vorsitzender der Vorarlberger LehrerInnen Initiative (VLI) ergänzt: "Wir brauchen ein Schulsystem, das die Kinder nicht mit 9 Jahren selektioniert, eine LehrerInnen- und KindergärtnerInnenausbildung auf höchstem Niveau, Sprachoffensiven in der Vorschule und in der Volksschule, eine Gleichstellung aller PädagogInnen (vom Kindergarten bis in die AHS), ein neues attraktives Dienstrecht für die LehrerInnen, einen Abbau der bürokratischen Verwaltung und gleichzeitig mehr Autonomie für die einzelnen Schulen! Das alles kostet Geld und ist unvereinbar mit den Kürzungen der letzten Jahre. Andererseits ist mehr als evident, dass jeder Euro, der heute in eine verbesserte Ausbildung investiert wird, die Folgekosten eines dramatisch schlechter werdenden Bildungsniveaus senkt"

Gerade von den Landespolitikern, allen voran Landesrat Sigi Stemer, darf man sich eine klare Stellungnahme erwarten. Kein Herumlavieren und Zaudern aus Angst, irgendeine Klientel zu verärgern, sondern eine auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und erfolgreichen Modellen basierende klare Vision für eine bessere Schule.

Gerhard Rüdissler, Obmann Unabhängige Bildungsgewerkschaft UBG

Rückfragehinweis: Gerhard Rüdissler, gerhard.ruedissler@vol.at , Telefon: 0664/2116192

Manfred Sparr, Obmann der Vorarlberger LehrerInneninitiative VLI

Rückfragehinweis: Manfred Sparr, manfred.sparr@utanet.at , Telefon: 0664/45262357